

PRESSEMITTEILUNG

AMNESTY
INTERNATIONAL



9. MARLER MEDIENPREIS MENSCHENRECHTE

Preisträger und Nominierte ermittelt

BERLIN/MARL, 10.09.2015 – Am 24. Oktober werden die Preisträger des 9. Marler Medienpreis Menschenrechte im Rathaus der Stadt Marl bekannt gegeben. Am diesjährigen Wettbewerb beteiligten sich 15 Sender, darunter auch erstmals das Schweizer Fernsehen. Die Jury, bestehend aus Mitgliedern von Amnesty International, hatte die schwierige Aufgabe, aus über 120 Fernsehbeiträgen die Nominierungen und Preisträger in den Sparten Magazin, Doku und Film auszuwählen.

Den Ehrenpreis vergab die Jury an den Israeli Uri Avnery, der sich immer wieder mit Nachdruck in die politischen und gesellschaftlichen Debatten in Deutschland einmischt. Der Sonderpreis geht an die Kabarettsendung des ZDF, DIE ANSTALT, für die Syriensendung im November des vergangenen Jahres.

EHRENPREIS

Uri Avnery

Ein Journalist, ein Politiker, ein Aktivist, ein Publizist. In Deutschland geboren und vor der Nazidiktatur geflohen, mischt er sich auch heute noch in die deutsche Öffentlichkeit ein - mahnend, erinnernd, anklagend und fordernd. Eine wichtige Stimme in einer Zeit geistiger Vereinfachung und Verflachung.

SONDERPREIS

Die Anstalt „Der syrische Flüchtlingschor“

ZDF – 18.11.2014

Buch Dietrich Krauß, Max Uthoff, Claus von Wagner

Regie Frank Hof

Redaktion Stephan Denzer, Christian Schier

Kabarett soll Spaß machen, trotz ernster Themen soll man Tränen lachen. Am Ende aber wird das Übersteigerte Realität und die, über die geredet wurde, stehen auf der Bühne. Die Tränen bleiben und Betroffenheit greift Platz. Und Betroffenheit ist der erste Schritt zu Aktion.

NOMINIERUNGEN

MAGAZIN – INLAND

FC Lampedusa, Fußballmärchen von der Elbe

Sky Sport News – 13.11.2014

Redaktion Arndt Hegmans

Autor Willie Schumann

Es ist eine Erfolgsgeschichte, die zeigt, wie durch Mannschaftssport eine Quelle der Hoffnung, der Kraft und der Gemeinschaft gebildet werden kann.

Panorama: Fluchthelfer – Gestern Helden, heute Kriminelle

NDR – 6.11.2014

Redaktion/Autor Stefan Buchen

Der Beitrag schildert eindrücklich, wie sogenannte Schleuser syrische Flüchtlinge vor dem Tod bewahren und in Deutschland dafür bestraft werden - der Innenminister spricht von "Banden", denen man das Handwerk legen muss. Diese Problematik ist in der deutschen Öffentlichkeit kaum bekannt.

Monitor: Kontrolle nach Hautfarbe – Wie der Staat Minderheiten schikaniert

WDR – 20.2.2014

Redaktion Monika Wagner

Autoren Peter Onneken, Isabel Schayani

Der Magazinbeitrag "Kontrolle nach Hautfarbe" entlarvt anhand von Tatsachen die staatlich geförderte Diskriminierung durch "Racial Profiling" als unbegründet und menschenrechtswidrig. Er zeigt außerdem, wo auch in der Mitte unserer Gesellschaft Misstrauen und Vorurteile geschürt werden. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Stimmungslage in Bezug auf die Flüchtlingsthematik halten wir diesen Beitrag für hochaktuell und für einen erhellenden, wertvollen Impuls in der oft von Vorurteilen geprägten Debatte um Flüchtlinge in Deutschland.

MAGAZIN – AUSLAND

Warten in der Todeszelle

SRF – 11.9.2013

Redaktion Mario Poletti

Autorin Karin Bauer

Der Beitrag stellt sehr vielschichtig dar, wie ungerecht und menschenverachtend das System der Todesstrafe in den USA ist. Interviews mit Todeskandidaten sind dafür eindrückliche Zeugnisse. Es wird auch deutlich, dass es der Justiz – besonders der Staatsanwaltschaft – oft weit weniger um die Suche nach der Wahrheit geht, als um die Sicherung eigener Machtpositionen.

Weltspiegel Extra – Chinas offene Wunde

NDR – 5.6.2014

Redaktion Christine Hasper

Autorin Christine Adelhardt

Auch 25 Jahre nach dem Massaker auf dem Tian'anmen-Platz sind die damaligen Ereignisse wie eine offene Wunde für China: Für die Politik, die keinerlei Aufarbeitung zulässt und für die Betroffenen, die heute noch darunter leiden und zudem durch die Behörden eingeschüchtert werden. Besonders bewegend ist die Begegnung zwischen der Mutter eines getöteten Demonstranten und einem damals beteiligten Soldaten.

Weltspiegel Indien: Polizisten foltern Verdächtige

NDR – 19.10.2014



Redaktion Claudia Buckenmaier
Autor Gábor Halász

Folter und schwere Misshandlungen durch die Polizei sind nicht nur ein lokales Problem, sondern meist ungestrafter Alltag überall in der größten Demokratie der Welt. Gábor Halász kann über dieses Thema berichten, weil ein ehemaliger Polizist zum öffentlichen Ankläger wurde und weil ehemalige Opfer nicht mehr schweigen, obwohl sie bedroht werden.

DOKU – INLAND

Das tödliche Erbe der NATO

NDR – 23.9.2014

Redaktion Lutz Ackermann, Dietmar Schiffermüller
Autoren Niklas Schenck, Ronja von Wurmb-Seibel

Über einen Zeitraum von neun Monaten wurde sorgfältig recherchiert. Der Film berichtet schonungslos und eindringlich von den Folgen des Todes zweier Brüder für deren Familie durch Blindgänger der NATO-Truppen, aber auch von den halbherzigen Bemühungen der NATO, dem Sterben in Afghanistan endlich Einhalt zu gebieten.

Die Story im Ersten: Waffen für die Welt – Export außer Kontrolle

SWR – 24.2.2014

Redaktion Christian von Behr (RBB), Thomas Reutter (SWR),
Hans-Michael Kassel (SWR)
Autoren Daniel Harrich, Danuta Harrich-Zandberg

Wie kommen diese Waffen, insbesondere Sturmgewehre, in die Hände von Massenmördern, korrupter Polizei und Bürgerwehren? Für seinen Dokumentarfilm „Waffen für die Welt – Export außer Kontrolle“ begab sich der Filmemacher Daniel Harrich in äußerst gefährliche Situationen, um aufzudecken, wie deutsche Firmen ohne die Kontrolle der deutschen Regierung dazu beitragen, dass tagtäglich Menschenrechtsverletzungen begangen werden.

ZDFzeit: Riskante Reise – Europa und die Flüchtlingsströme

ZDF – 20.5.2014

Redaktion Beate Höbermann, Claudia Ruete
Autoren Michael Richter, Özgür Uludag

Dank intensiver Recherchen und erschütternden Berichte erhält der Zuschauer ein klares Bild des unwürdigen Umgangs Europas mit Menschen in Not. So stellt der Film ein starkes Plädoyer für die Einrichtung sicherer Fluchtwege und einer aktiven Zuwanderungspolitik dar, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen und dem humanitären Selbstverständnis Europas gerecht wird.

DOKU – AUSLAND

Art War

ZDF ARTE

ARTE Thema – 7.5.2014

Buch und Regie Marco Wilms

AMNESTY
INTERNATIONAL



Produktion Marco Wilms, Marlen Burghardt
Redaktion Kathrin Brinkmann

Ein differenzierter Bericht über die pro-demokratische Kunstszene in Ägypten, die mit Musik, Dichtung und Wandmalerei auf die Straße geht, um gegen Propaganda und Zensur zu protestieren und den politischen Diskurs zu fordern und fördern. Durch die geschickte Regie der Filmemacher wirken das Engagement, die furiose Energie und die Ästhetik des Protests in Ägypten unmittelbar auf den hiesigen Zuschauer ein und machen den Film zu einem hoch informativen und gleichzeitig sinnlichen und emotionalen Erlebnis.

Camp 14 – Total Control Zone

WDR ARTE – 5.3.2014

Buch und Regie Marc Wiese
Produktion Valérie Lang (Engstfeld Film)
Redaktion Sabine Rollberg (WDR/ARTE), Tibet Sinha (WDR),
Christian Baudissin (BR)

"Camp 14 - Total Control Zone" erzählt die Geschichte des ehemaligen Gefangenen Shin Dong-hyuk, der in einem Gefangenenlager in Nordkorea geboren und aufgewachsen ist und nach vielen Jahren nach Südkorea flieht. Dieser Film gibt den beteiligten Personen den nötigen Raum, um ihre Geschichte zu erzählen und ermöglicht es so, die eigentlich unvorstellbare Brutalität und das Menschenverachtende im Lagerleben zu erfahren.

Die Story im Ersten: Tod vor Lampedusa – Europas Sündenfall

Redaktion „betrifft“ – 6.10.2014

Autorinnen Ellen Trapp, Natalie Amiri
Redaktion Thomas Reutter, Hans-Michael Kassel
Sprecher Ulrike Folkerts, Benno Fürmann

Der dramatische Tod von 366 Flüchtlingen vor Lampedusa war Anlass für diese Dokumentation. Mit höchster Sorgfalt und eindringlichen Bildern wird die vollständige Reise von Menschen nachvollzogen, die gehofft haben, Gewalt und Armut in ihrem Heimatland Eritrea zu entkommen. In Zeiten großer Debatten über Flucht und Asyl leistet die Dokumentation einen bedeutsamen Beitrag zum Verständnis der komplexen Situation.

FILM

Eine mörderische Entscheidung

NDR ARTE – 30.8.2013

Redaktion Christian Granderath, Sabine Holtgreve (NDR), Andreas Schreitmüller (ARTE)
Buch Hannah Ley, Raymond Ley
Produzent Ulrich Lenze (cinecentrum)
Regie Raymond Ley
Darstellung Matthias Brandt, Axel Milberg, Vladimir Burlakov, Ludwig Trepte

Der Film überzeugt zum einen durch den Wechsel von Spielfilmszenen und realen Interviews. Zum anderen wird insbesondere das Dilemma, in dem Oberst Klein steckt, sehr intensiv dargestellt. Man hat fast das Gefühl „in Echtzeit“ dabei zu sein. Deutlich werden aber auch die fatalen menschenrechtlichen Folgen der Fehlentscheidung, insbesondere aus den Interviews mit Angehörigen



der Opfer. Das Einwirken der verschiedenen Interessengruppen wird deutlich, ebenso das Leid der Bevölkerung unter dem Taliban-Regime. Der Film zeichnet nicht schwarz-weiß, sondern stellt das Thema differenziert dar. Dass das Verfahren eingestellt und Oberst Klein später befördert wird, entspricht dem Verlauf der realen Geschichte: kein Happy End, für niemanden.

Für immer ein Mörder – der Fall Ritter

ZDF ARTE – 29.9.2014

Redaktion Günter van Endert (ZDF), Olaf Grunert (ARTE)
Buch Holger Karsten Schmidt
Regie Johannes Grieser
Produzent Michael Smeaton (ffp new media)
Darstellung Hinnerk Schönemann, Teresa Weißbach, Karl Kranzkowski, Oliver Stockowski

Am Polizisten Wolf wird das Dilemma deutlich: Der Konflikt zwischen Pflicht zur Aufklärung einerseits und seiner persönlichen Beziehung zu den Vorgesetzten. Auch die, im Zusammenhang mit der Forderung nach Aufarbeitung von Unrecht oft gestellte, Frage „was das alles jetzt noch bringen soll“ wird gut thematisiert. Der Film dreht sich zwar um die DDR, aber die Handlung und die dargestellten Probleme weisen über diesen konkreten Fall hinaus.

Sternstunde ihres Lebens

WDR – 21.5.2014

Redaktion Corinna Liedtke, Caren Toennissen-Brandt, Birgit Titze
Buch Ulla Ziemann
Regie Erica von Moeller
Produzentin Juliane Thevissen (thevissen filmproduktion)
Darstellung Iris Berben, Anna Maria Mühe, Rudolf Kowalski, Walter Sittler

Der Film erinnert daran, wie hart der Gleichheitsgrundsatz in Deutschland erkämpft werden musste. Er zeigt die Vorbehalte, eine Mischung aus traditionellem Denken, Angst vor Veränderung und Angst um den eigenen Machterhalt. Der Film lässt die Stimmung und die Konflikte um das Thema lebendig werden. Er zeigt aber auch, dass es sich lohnt, einen langen Atem zu haben und beharrlich für Menschenrechte zu kämpfen. Und nicht zuletzt wird durch den Film deutlich, welche Wirkung öffentlicher Druck für die Durchsetzung der Menschenrechte haben kann.

Weitere Infos finden Sie unter www.m3-amnesty.de. Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die [Pressestelle](#).

